Pressespiegel: Kölner Wochenspiegel vom 13.06.2007

Kölner Wochenspiegel 13.06.07

Ein „Marktplatz" für die Bewohner des Altenheims

Herz-Jesu-Seniorenpflegeheim nach zwei Jahren Umbau fertig gestellt

■ Generaloberin Schwester Katharina-Maria, Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Georg Rüter, Heimleiter Joachim Krebs, Pflegedienstleiterin Barbara Rader und Geschäftsführer Dr. Klaus Herzberg (v.l.) bei der symbolischen Schlüsselübergabe. (Foto: Walter)

Köln – Das neu gestaltete Seniorenpflegeheim Herz-Jesu am Friedenspark in der Südstadt ist fertig. Gute zwei Jahre hatten die Neu- und Umbauarbeiten gedauert. Kürzlich wurde es mit einem Dankgottesdienst in der Kapelle des Heims und einem anschließenden Festakt eingeweiht. Damit fand ein Projekt seinen Abschluss, dessen Planung bereits vor acht Jahren begann.

Während der Zeitpunkt der Umgestaltung aufgrund von bürokratischen Hürden und des Investitionsstaus des Landes unklar war, standen die Ziele von Anfang an fest: Es sollte auf der einen Seite die Privatsphäre der Senioren stärker berücksichtigt werden. Auf der anderen Seite galt es, mehr Raum für gemeinschaftliche Aktivitäten zu schaffen. Zu diesem Zwecken wurden 78 Einzelzimmer angelegt. Alle sind behindertengerecht eingerichtet und verfügen über ein eigenes Bad. Damit auch pflegebedürftigen Bewohnern der Blick in den neu angelegten Garten im Innenhof nicht versperrt bleibt, reichen die großen Fenster bis auf den Boden.

Um das soziale Leben untereinander zu stärken, wurde auf jeder Etage ein so genannter „Marktplatz" geschaffen. Zusammen mit den angrenzenden Wohnzimmern und Wohnküchen geben sie die Möglichkeit, gemeinschaftlich zu kochen, zu spielen, fernzusehen oder sich einfach zu unterhalten. Ein weiterer Treffpunkt ist das Gartencafé mit Terrasse. Der Wintergarten im Erdgeschoss bietet Raum für private Feste. Neben den zahlreichen Einzelzimmern gibt es auch sieben Doppelzimmer sowie fünf Wohnungen für betreutes Wohnen.

Träger und Bauherr der Maßnahmen ist die Franziska Schervier Altenhilfe gGmbH. Nachdem das Land NRW seit 2003 keine finanziellen Mittel mehr zur Verfügung stellt, mussten die Kosten des Projektes in einer Gesamthöhe von 8,7 Millionen Euro aus Eigenmitteln und Darlehen finanziert werden, erklärte Geschäftsführer Dr. Klaus Herzberg. Angeschlossen an das Herz-Jesu-Heim ist ein Konvent der katholischen Ordensgemeinschaft der Aachener Franziskanerinnen. Sie sind Alleingesellschafterinnen der gemeinnützigen Einrichtung. Der Großteil der darin lebenden Schwestern ist in der Seelsorge, der Küche, der Kapelle und anderen Bereichen der Seniorenbetreuung tätig.

Mit dem Ergebnis des Umbaus sind alle Beteiligten hoch zufrieden. Letztendlich wurden die Arbeiten sogar etwas früher als geplant abgeschlossen. *(jdw)*